

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. C. Knüsel, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rögl, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5., für 12 Monate Fr. 10.; für das übrige Europa, für Ägypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50.; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12., per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Friedensgedanken.

Es ruht der Sturm! Auf stürzenden Ruinen
Des Krieges Furie sich ruhend stiekt,
Als woll' Geschehenes sie ewig rühnen,
Bis Schlachtenruf auf's Neue sie erweckt.

Berstampft das Feld, verödet sind die Fluren,
Noch rauchend von vergoss'nem Menschenblut;
Noch weist der Feuerschein des Krieges Spuren,
Noch loh't Vernichtung aus der Aschengluth.

Noch röhelt dumpf und schmerzvoll in die Lüfte
Der bleichen Krüppel ungezählte Schaar,
Noch thürmen sich frisch aufgeworf'ne Gräste
Hochauf zu der Despoten Kriegs-Altar.

Da tönt ein Wort. Des Krieges Donner schweigen
Und atemlos lauscht rings die ganze Welt.
Er kommt, Er kommt! Er will herniedersteigen —
Der Krieg ist aus! Und Friede heißt der Held!

Der Friede! Ja, was ist denn wohl ein Frieden?
Auf weitem Todtenfeld ein Phrasenklang,
Ein Gaukelspiel, ein Traum der Kampfesmüden,
Ein tönen Wort, ein schriller Grabgesang.

Ein Augenblick der Muße; zu vertheilen
Die Beute, welche rohe Faust geraubt,
Und den Schakalen gleich Triumph zu heulen,
Sobald die Bestie sich sicher glaubt.

Ein Frieden nur, um neu zum Krieg zu rüsten,
Abwechslung der verdaunenden Gewalt,
Bis sie mit neu erwachenden Gelüsten
Den blut'gen Degen wieder fester schnallt.

Bis kaum das große Schattenheer der Todten
Der erste Nasen auf dem Hügel birgt:
„Dann ist's im „Interesse“ schon geboten,
Dass Mensch und Mensch sich brüderlich erwürgt!“